

Weidner Komödiens spenden an HPZ-Stiftung „Sonnenblume“

Irchenrieth/Weiden. (exb) „Wir sind in der Region beheimatet und unterstützen unsere Region“, das ist der Grundsatz des Theatervereins „Weidner Komödiens e. V.“, dem er einmal mehr gerecht wurde. Vorsitzender Sandro Witt überreichte der „Stiftung Sonnenblume“ des Heilpädagogischen Zentrums (HPZ) Irchenrieth eine Spende in Höhe von 750 Euro. Das Geld, so Witt, stamme aus dem Gesamterlös von 1500 Euro aus den 8 Aufführungen des Stückes „Der Landkreis-Casanova“. Die gleiche Summe ging an das Hospiz St. Felix in Neustadt/WN.

Der Vorsitzende der 70 Mitglieder starken „Weidner Komödiens“, die bereits seit 14 Jahren bestehen und in der Waldgaststätte Strehl in der Weiding beheimatet sind, machte deutlich, dass die 2023er-Saison mit dem „Landkreis-Casanova“ erneut erfolgreich gelaufen sei. Dass dieses Mal auch die „Stiftung Sonnenblume“ einen Teil des Erlöses aus der Theatersaison 2023 erhielt, lag laut Witt an zwei Faktoren: Erstens besuchen die im HPZ-Wohnheim lebenden Menschen die



Strahlende Gesichter: Brigitte Krause (rechts), Geschäftsführerin der „Stiftung Sonnenblume“ des HPZ Irchenrieth, und der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes, Dieter Wettinger (links), freuen sich über eine Spende von 750 Euro, die Sandro Witt (Mitte), Vorsitzender des Theatervereines „Weidner Komödiens“, übergibt.

Bild: Ist/exb

„Komödiens“ regelmäßig in Weiden bei ihrer Generalprobe – letztes Jahr reisten rund 60 Bewohner sogar mit zwei großen Bussen an. Und, zweitens, seien mit Kerstin Kastner und ihrer Tochter Anna-Lena Gaida zwei HPZ-Mitarbeiterinnen im Verein engagiert.

Brigitte Krause, Geschäftsführerin der „Stiftung Sonnenblume“, und der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes, Dieter Wettinger, erläuterten Witt kurz die Ziele ihrer Stiftung, die ausschließlich für das HPZ tätig sei: „Sie fördert alle Maßnahmen und Einrichtungen, die eine

wirksame Hilfe für Menschen mit einer Behinderung sowie von Behinderung bedrohter Menschen darstellen“ Beide dankten Witt und den „Komödiens“ für deren Unterstützung, die natürlich dem Stiftungsrundsatz entsprechend eingesetzt werde.